



Letter of Intent

VBI unterstützt Bau-Großforschungszentrum in der Lausitz

Die Planungs- und Baubranche ist einer der wirksamsten Hebel, um Klimawandel und Ressourcenverbrauch zu stoppen, damit Deutschland seine Klimaziele und internationalen Verpflichtungen zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen erfüllen kann. Derzeit ist das Bauwesen für rund 25 Prozent des jährlichen CO₂-Ausstoßes verantwortlich und verbraucht ca. 40 Prozent der erzeugten Energie. Es sind daher massive Forschungsanstrengungen notwendig, um die Baubranche und den Gebäudesektor in nur wenigen Jahren klima- und ressourcenneutral umzugestalten.

Der Baubranche fehlt bislang eine adäquate forschungs- und wirtschaftspolitische Wahrnehmung und Förderung. Während das Bauwesen aktuell **5,3 Prozent zur Bruttowertschöpfung** in Deutschland beiträgt, liegt der Anteil der Branche an der Forschungsförderung des Bundes unter einem Prozent. Auch bei der DFG entfallen lediglich 1,57 Prozent des Gesamtvolumens auf die Bauforschung. **Deshalb unterstützt der Verband Beratender Ingenieure VBI** die unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Curbach, TU Dresden, gemeinsam mit weiteren namhaften Bauforschern und -praktikern **konzipierte Einrichtung eines Bau-Großforschungszentrums** im Rahmen der Förderinitiative „Wissen schafft Perspektiven für die Region“ des BMBF, des Freistaates Sachsen und des Landes Sachsen-Anhalt.

Der VBI als Vertreter der Planungswirtschaft begrüßt das Konzept „LAB – Lausitz Art of Building“ einer konzentrierten und international vernetzten Spitzenforschung, um die notwendigen **Technologiesprünge beim Bauen** anzustoßen. Der VBI begrüßt insbesondere den interdisziplinären Ansatz des LAB, der alle Phasen des Bauens und Nutzens umfasst: von der Idee über den Entwurf, Planung, Berechnung, Konstruktion, Baustoffe, Transport, die Errichtung vor Ort, den Betrieb, den Erhalt, die Datenhaltung, die Ertüchtigung bis hin zur Wiederverwendung.

Da das dafür benötigte Wissen weit über die traditionell im Bauwesen angesiedelten Fächer hinausgeht, zeichnet sich das LAB-Konzept dadurch aus, dass es neben Architektinnen und Bauingenieuren die Kompetenzen vieler anderer Disziplinen einbezieht: Verfahrenstechnik, Materialwissenschaften, Biologie, Informatik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Mikroelektronik, Robotik, Logistik, Nachhaltigkeit, Datenanalyse, Soziologie, Rechts- und Politikwissenschaften. Ein wichtiger Baustein für die mit dem LAB avisierte „neue Art des Bauens“ ist die durchgehende Digitalisierung aller Phasen des Planens und Bauens. Grundlegende Beiträge dazu liefert bereits die Brancheninitiative „planen bauen 4.0“.

Erfahrungsgemäß siedeln sich im Umfeld von Großforschungseinrichtungen wie dem LAB zahlreiche Unternehmen an, darüber hinaus Start-ups und Dienstleister. Das LAB würde z. B. Niederlassungen der größten europäischen Bauunternehmen in die Lausitz bringen. Damit kann das Großforschungszentrum vielen Menschen in der Region **Arbeits- und Ausbildungsplätze** sowie Lebensperspektiven bieten. Die Erfahrungen und das erworbene Know-how der Lausitzer Industriekultur käme der Arbeit in dem geplanten Forschungslabor des Bauens zugute.

Da es in den kommenden Jahren um nichts weniger geht als die Transformation von Industrie und Gesellschaft in eine klimaneutrale Art und Weise des Wirtschaftens ist die Förderung des beantragten Bau-Großforschungszentrums aus Sicht des VBI eine lohnende Zukunftsinvestition. **Der VBI unterstützt die LAB-Initiative um Prof. Curbach, weil wir von deren nachhaltiger Wirkung für den Strukturwandel in der Baubranche und der Region überzeugt sind.**

Berlin, 2. Dezember 2021